

Pressemitteilung

Wahl Jörg Franks zum Kämmerer „per Kuhhandel“ lässt Neubeginn im Stadtrat vermissen

Köln kann auch anders sieht in der für heute auf Grundlage eines Kuhhandels zwischen SPD, Grünen und FDP geplanten Wahl von Jörg Frank als Stadtkämmerer ein Signal in die falsche Richtung. Ein Neuanfang im Geiste der Transparenz kommunaler Entscheidungen kann nicht mit Absprachen VOR Beginn der öffentlichen Ausschreibung beginnen.

Köln, 17.12.2009 – Wie der Kölner Stadtanzeiger aktuell berichtet, soll heute der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Jörg Frank zum Kämmerer gewählt werden. Laut Stadtanzeiger liegt der Schluss nahe, dass diese Entscheidung bereits Wochen vor Beginn der offiziellen Stellenausschreibung durch eine Absprache zwischen den Grünen und der FDP abgesichert wurde, und zwar auf Grundlage von „Gegenleistungen“ der Grünen an die FDP. Im Übrigen, so der Stadtanzeiger, hätten sich SPD, CDU, Grüne und FDP bereits im Oktober über die Vergabe von Posten verständigt, inklusive der Führungspositionen in den Aufsichtsräten der städtischen Unternehmen.

Köln kann auch anders sieht hierin einen Schlag gegen den versprochenen und von den Bürgern erhofften Neuanfang unter OB Roters. Das Verfahren ist letztendlich ein keine nachvollziehbare Entscheidung nach dem Prinzip der Bestenauslese und eine Ohrfeige für die mehr als 30 Männer und Frauen, die sich an der Ausschreibung beteiligt haben.

Köln kann auch anders will damit nicht die Qualifikation von Herrn Frank in Frage stellen, die wir nicht beurteilen können. Massiv in Frage stellen müssen wir allerdings die Qualität des Verfahrens, aus dem nicht ersichtlich wird, nach welchen fachlichen Kriterien Herrn Frank der Vorzug vor 30 Mitbewerbern gegeben wird. Sollte das umfangreiche Ausschreibungsverfahren, in das schließlich Kapazitäten der Verwaltung und damit Steuergelder der Bürger investiert wurden, reines Blendwerk gewesen sein? Die Ernsthaftigkeit des Willens und der Bereitschaft zur Erneuerung der politischen Kultur in Köln müsste leider bezweifelt werden, wenn dieses Beispiel erneut Schule macht.

Wir erinnern an die Aussagen unserer Plattform, zu der sich inzwischen über 400 Bürgerinnen und Bürger öffentlich mit ihrem Namen im Internet bekennen:

- Wir fordern die größtmögliche Transparenz bei Sach-, Personal- und Finanzentscheidungen von Rat, Verwaltung und öffentlichen Unternehmen der Stadt Köln.
- Wir fordern für die Öffentlichkeit nachvollziehbare und nachprüfbar Entscheidungen.

Für Köln kann auch anders
Frank Deja

Pressekontakt und weitere Informationen:

Dorothee Schneider/Frank Deja

Pionierstr. 5

50735 Köln

mobil: 0172 641 40 32

e-Mail: info@koelnkanauchanders.de

www.koelnkanauchanders.de